

Landesamt für Umweltschutz
Sachsen-Anhalt
Fachgebiet 14
Reideburger Str. 47
06116 Halle (Saale)

JAHRESBERICHT 2017

der unabhängigen Messstelle

UMGEBUNGSÜBERWACHUNG

des Endlagers für radioaktive Abfälle

MORSLEBEN

Halle, 12.03.2018

Bearbeiter:


.....
Frank Gragert

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung
2. Maßnahmen zur Überwachung der Umgebung des Endlagers für radioaktive Abfälle Morsleben durch die unabhängige Messstelle im bestimmungsgemäßen Betrieb
3. Maßnahmen zur Überwachung der Umgebung des Endlagers für radioaktive Abfälle Morsleben durch die unabhängige Messstelle im Störfall/Unfall
4. Durchführung der Maßnahmen
5. Messergebnisse aus den überwachten Umweltbereichen
6. Bewertung der Messergebnisse
7. Zusammenfassung
8. Anlagen

1. Einleitung

Kerntechnische Anlagen sind so auszulegen, dass die durch Ableitung radioaktiver Stoffe mit Luft oder Wasser bedingte Strahlenexposition des Menschen die in § 47 der Strahlenschutzverordnung (StrlSchV) genannten Grenzwerte nicht überschreitet.

Entsprechend der Richtlinie zur Emissions- und Immissionsüberwachung kerntechnischer Anlagen (REI) müssen der Betreiber der Anlage und eine unabhängige Messstelle die Überwachung der Immissionen in der Umgebung kerntechnischer Anlagen durchführen.

Da das Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt von der zuständigen Aufsichtsbehörde beauftragt wurde, die Aufgaben der unabhängigen Messstelle für die Umgebungsüberwachung des Endlagers für radioaktive Abfälle Morsleben wahrzunehmen, wurde das nachfolgende Überwachungsprogramm erstellt und durchgeführt.

Das Messprogramm basiert auf der Richtlinie zur Emissions- und Immissionsüberwachung kerntechnischer Anlagen (REI) (RdSchr. v. 07.12.2005 des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit), insbesondere auf den im Anhang C Teil C.2: „Endlager für radioaktive Abfälle“ genannten Vorschriften, sowie den Messanleitungen für die Überwachung der Radioaktivität in der Umwelt.

2. Maßnahmen zur Überwachung der Umgebung des Endlagers für radioaktive Abfälle Morsleben durch die unabhängige Messstelle im bestimmungsgemäßen Betrieb

Pro-gramm-punkt	Überwacher Umweltbereich mit Kennziffer (xx)	Art der Messung Messgröße	erforderliche Nachweisgrenze	Probenahme- bzw. Messorte	Art und Häufigkeit der Probenahmen und Messungen	Bemerkungen
1	Luft (01):					
1.1	Luft/Gammastrahlung	Gamma-Ortsdosis	0,1 mSv/a*	12 Dosimeter am Anlagenzaun des Schachtes Bartensleben 6 Dosimeter in der Umgebung des Schachtes Marie	halbjährliche Auswertung	Überwachung der äußeren Strahlung gemäß § 46 StrlSchV
1.2	Luft/Aerosole	Gammaspektrometrie, Aktivitätskonzentration einzelner Radionuklide	0,4 mBq/m ³ bezogen auf Co-60	Probensammler auf dem Gelände des Schachtes Bartensleben und am Schacht Marie, aus Einzelproben erstellt die unabhängige Messstelle vierteljährliche Mischproben	vierteljährliche Auswertung der Mischproben	

* für die Erhöhung gegenüber der Untergrunddosis bei statistischer Auswertung der Gesamtheit der Dosimeter

Pro-gramm punkt	Überwacher Umweltbereich mit Kennziffer (xx)	Art der Messung Messgröße	erforderliche Nachweisgrenze	Probenahme- bzw. Messorte	Art und Häufigkeit der Probenahmen und Messungen	Bemerkungen
2	Boden/ -oberfläche (03) Boden	Gammaspektrometrie, spezifische Einzelradionuklidaktivität	0,5 Bq/kg bezogen auf Co-60 und Trockenmasse	jeweils eine Probenahmestelle im Bereich der ungünstigsten Einwirkungsstelle am Schacht Bartensleben und am Schacht Marie sowie an einem Referenzort	jeweils zwei Stichproben pro Jahr	Boden- und Bewuchsproben sind möglichst zum gleichen Zeitpunkt und am gleichen Ort zu nehmen
3	Futtermittel (05) Weide- und Wiesenbewuchs	a) spezifische Tritium-Aktivität b) spezifische Kohlenstoff-14-Aktivität c) Gammaspektrometrie, spezifische Einzelradionuklidaktivität	10 Bq/kg bezogen auf Verbrennungswasser 20 Bq/kg bezogen auf Trockenmasse 0,5 Bq/kg bezogen auf Co-60 und Frischmasse	a) jeweils eine Probenahmestelle im Bereich der ungünstigsten Einwirkungsstelle am Schacht Bartensleben und am Schacht Marie sowie an einem Referenzort b) wie a) c) wie a)	jeweils zwei Stichproben pro Jahr b) wie a) c) wie a)	Boden- und Bewuchsproben sind möglichst zum gleichen Zeitpunkt und am gleichen Ort zu nehmen. Es ist das organisch gebundene Tritium in getrockneten Proben zum Ende der Vegetationsperiode zu messen. b) Probenahme wie a) c) Probenahme wie a)

Programm-punkt	Überwachter Umweltbereich mit Kennziffer (xx)	Art der Messung Messgröße	erforderliche Nachweisgrenze	Probenahme- bzw. Messorte	Art und Häufigkeit der Probenahmen und Messungen	Bemerkungen
4	Ernährungskette Land (06): Nahrungsmittel pflanzlicher Herkunft	a) Gammaskpektrometrie, spezifische Einzelradionuklidaktivität b) spezifische Strontium-90-Aktivität	a) 0,2 Bq/kg bezogen auf Co-60 und Frischmasse b) 0,04 Bq/kg bezogen auf Frischmasse	a) ca. 10 Probenahmestellen entsprechend den örtlichen Gegebenheiten, vorzugsweise aus den Gebieten der ungünstigsten Einwirkungsstellen sowie an einem Referenzort b) wie a)	a) jeweils typische Proben von erntereifen Produkten b) wie a) (Die Sr-90-Bestimmung erfolgt an 4 Proben.)	a) möglichst über das Jahr verteilte Stichproben, vorzugsweise Freilandblattgemüse, Obst und Getreide b) wie a)
5	Milch und Milchprodukte (07): Kuhmilch	Gammaskpektrometrie, Aktivitätskonzentration einzelner Radionuklide	0,2 Bq/l bezogen auf Co-60	größere Milcherzeuger in den Bereichen der ungünstigsten Einwirkungsstellen sowie an einem Referenzort	jeweils zwei Stichproben pro Jahr während der Grünfütterzeit	

Pro-gramm-punkt	Überwacher Umweltbereich mit Kennziffer (xx)	Art der Messung Messgröße	erforderliche Nachweisgrenze	Probenahme- bzw. Messorte	Art und Häufigkeit der Probenahmen und Messungen	Bemerkungen
6	Oberirdische Gewässer(08)					
6.1	Sediment	Gammaspektrometrie, spezifische Einzelradionuklidaktivität	5 Bq/kg bezogen auf Co-60 und Trockenmasse	Probenahmen oberhalb und unterhalb der Einleitstelle im Vorfluter	jährliche Stichproben	
6.2	Grundwasser	a) Gammaspektrometrie, Aktivitätskonzentration einzelner Radionuklide b) Tritium-Aktivitätskonzentration	0,05 Bq/l bezogen auf Co-60 10 Bq/l	nächstgelegener Brunnen in Grundwasserhauptfließrichtung b) wie a)	vierteljährliche Stichproben b) wie a)	a) zusätzlich zu den in der REI geforderten Messungen
6.3	Oberflächenwasser	a) Gammaspektrometrie, Aktivitätskonzentration einzelner Radionuklide b) Tritium-Aktivitätskonzentration c) Strontium-90-Aktivitätskonzentration	0,05 Bq/l bezogen auf Co-60 10 Bq/l 10 Bq/l	Probenahme im Salzbach vor der Einmündung in die Aller b) wie a) c) wie a)	halbjährliche Stichproben b) wie a) c) wie a)	Die Oberflächenwassermessungen werden zusätzlich zu den in der REI geforderten Messungen durchgeführt.

3. Maßnahmen zur Überwachung der Umgebung des Endlagers für radioaktive Abfälle Morsleben durch die unabhängige Messstelle im Störfall/Unfall

Programm-punkt	Überwachter Umweltbereich mit Kennziffer (xx)	Art der Messung Messgröße	erforderliche Nachweisgrenze/ Messbereichs-endwert	Probenahme- bzw. Messorte	Art und Häufigkeit der Probenahmen und Messungen	Bemerkungen
U 1 U 1.1	Luft (01): Luft/äußere Strahlung	a) Gamma-Ortsdosisleistung b) Gamma-Ortsdosis	a) 50 nSv/h bis 10 mSv/h b) 0,1 mSv* bis 100 mSv	a) je ein Messort in den Sektoren der weiteren Umgebung b) 12 Festkörperdosimeter in den Sektoren der weiteren Umgebung (angrenzende Ortschaften) und 1 Dosimeter in Morsleben	a) jährlich zwei Messfahrten mit je zwei Kurzzeitmessungen an wechselnden Messorten b) halbjährliche Auswertung, Einsammeln der Dosimeter nach Beendigung der Emission	b) Beim Einsammeln der Dosimeter wird jeweils ein neues Dosimeter ausgelegt.
U 1.2	Aerosole	a) Gammaspektrometrie, Aktivitätskonzentration einzelner Radionuklide b) Gesamt-Alpha-Aktivitätskonzentration c) Gesamt-Beta-Aktivitätskonzentration	a) 20 Bq/m ³ bis 100 kBq/m ³ bezogen auf Co-60 b) 1 Bq/m ³ bis 1 kBq/m ³ bezogen auf Am-241 c) 20Bq/m ³ bis 100 kBq/m ³ bezogen auf Sr-90	a) gleiche Probenahmeorte wie Messorte unter U 1.1 a) b) wie a) c) wie a)	a) 10 Minuten Sammelzeit mit nachfolgender Auswertung, gleiche Probenahmehäufigkeit wie Messhäufigkeit unter U 1.1 a) b) wie a) c) wie a)	

* für die Erhöhung gegenüber der Untergrunddosis

Programm-punkt	Überwacher Umweltbereich mit Kennziffer (xx)	Art der Messung Messgröße	erforderliche Nachweisgrenze/ Messbereichs-endwert	Probenahme- bzw. Messorte	Art und Häufigkeit der Probenahmen und Messungen	Bemerkungen
U 1.3	Luft/Jod-129	Jod-129-Aktivitätskonzentration	20 Bq/m ³ bis 100 kBq/m ³	gleiche Probenahmeorte wie Messorte unter U 1.1 a)	10 Minuten Sammelzeit mit nachfolgender Auswertung, gleiche Probenahmehäufigkeit wie Messhäufigkeit unter U 1.1 a)	
U 2	Boden/ -oberfläche (03) Bodenoberfläche	Kontaminationsmessung durch in-situ-Gammaspektrometrie	200 Bq/m ² bezogen auf Co-60	gleiche Messorte wie unter U 1.1 a)	gleiche Messhäufigkeit wie unter U 1.1 a)	
U 3	Pflanzen/ Bewuchs (04) Weide-/ Wiesensbewuchs	a) Gammaspektrometrie, spezifische Einzelradionuklidaktivität b) spezifische Gesamt-Alpha-Aktivität c) Tritium-Aktivitätskonzentration	a) 10 Bq/kg bezogen auf Co-60 und Frischmasse b) 1 Bq/kg bezogen auf Am-241 und Frischmasse c) 100 Bq/l	gleiche Probenahmeorte wie Messorte unter U 1.1 a) b) wie a) c) wie a)	gleiche Probenahmehäufigkeit wie Messhäufigkeit unter U 1.1 a) b) wie a) c) wie a)	c) Die Tritiumbestimmung ist im Gewebewasser durchzuführen, das durch Gefriertrocknung gewonnen wird.

Programm-punkt	Überwacher Umweltbereich mit Kennziffer (xx)	Art der Messung Messgröße	erforderliche Nachweisgrenze	Probenahme- bzw. Messorte	Art und Häufigkeit der Probenahmen und Messungen	Bemerkungen
U 4	Milch und Milchprodukte (07): Kuhmilch	a) Gammaskpektrometrie, Aktivitätskonzentration einzelner Radionuklide b) Strontium-90-Aktivitätskonzentration c) Jod-129-Aktivitätskonzentration	a) 10 Bq/l bezogen auf Co-60 b) 1 Bq/l c) 2 Bq/l	a) bei allen Milcherzeugern in der Umgebung bis 5 km b) wie a) c) wie a)	a) jährlich zwei Stichproben bei wechselnden Erzeugern b) wie a) c) wie a)	
U 5	Oberirdische Gewässer (08) Oberflächenwasser	Gammaskpektrometrie, Aktivitätskonzentration einzelner Radionuklide	10 Bq/l bezogen auf Co-60	Gewässer in der Umgebung bis 5 km	halbjährlich zwei Stichproben an wechselnden Gewässern	
U 6	Trinkwasser (10) Trinkwasser	Gammaskpektrometrie, Aktivitätskonzentration einzelner Radionuklide	10 Bq/l bezogen auf Co-60	zur Trinkwassergewinnung genutzte Brunnen in der Umgebung bis 5 km	halbjährlich eine Stichprobe an wechselnden Brunnen	

4. Durchführung der Maßnahmen

4.1. Erläuterungen zu den Programmpunkten

Der Messzeitraum ist das Kalenderjahr. Bei der Messdurchführung werden die meteorologischen und die örtlichen Gegebenheiten berücksichtigt. Die Probenahme- und Messverfahren basieren auf den "Messanleitungen für die Überwachung radioaktiver Stoffe in der Umwelt und externer Strahlung".

Folgende Messanleitungen wurden verwendet: A- γ - SPEKT-AEROS-01, B-IS-SPEKT-BODEN-01, C- γ - SPEKT-SEDIM-01, C- γ - SPEKT-OWASS-01, C-H-3-OWASS-01, E- α -GESAMT-LEBM-01, E- γ - SPEKT-LEBM-01, F- γ - SPEKT-BODEN-01, F- γ - SPEKT-FUMI-01, F- γ - SPEKT-MILCH-01, H- γ - SPEKT-TWASS-01, F- γ - SPEKT-PFLAN-01, F- H-3 -FUMI - 01. Bei der Sr-90-Bestimmung in Lebensmitteln wurde die Messanleitung SR-89/SR-90- LEBM-01 bis zum Punkt 3.3.4 abgearbeitet. Die darauf folgenden Schritte wurden zur Vereinfachung nach der HDEHP-Methode durchgeführt. Die Sr-90-Bestimmung in Kuhmilch erfolgt vollständig nach der HDEHP-Methode. Diese Methode wird von Landesmessstellen mehrerer Bundesländer angewendet. Zum Nachweis der Qualitätssicherung der Messergebnisse des LAU kann angeführt werden, dass der Laborbereich der Landesmessstelle Süd für radiologische Untersuchungen von Lebensmitteln, Futtermitteln, Trinkwasser, Grundwasser und Bewuchsproben nach DIN ISO 17025 durch die Deutsche Akkreditierungsstelle GmbH akkreditiert ist.

Programmpunkt 1.1

Zur Bestimmung der Gamma-Ortsdosis wurden Flachglasdosimeter mit einer lichtempfindlichen Phosphatglasschicht verwendet. Die Auswertung erfolgte beim Staatlichen Materialprüfungsamt Nordrhein-Westfalen. Bei den dort erhaltenen Messergebnissen der Gamma-Ortsdosis wurde eine Messwertkorrektur durchgeführt, da die Expositionszeit vor Ort geringer ist, als die Zeit zwischen Regenerierung und Auswertung der Dosimeter. Für die Zeitdifferenz (Handhabungszeit) wurde eine tägliche Gammadosis von 2 μ Sv angenommen, was üblichen Messwerten in Lagerräumen entspricht. Die hieraus resultierende Dosis wurde vom Messwert jeweils subtrahiert.

Programmpunkt 1.2

Die Aerosolüberwachung erfolgte durch eigene kontinuierliche Probenahmen. Ein Aerosolsammler befand sich auf dem Betriebsgelände des Schachtes Bartensleben und ein zweiter am Schacht Marie, jeweils im Bereich der ungünstigsten Einwirkungsstelle.

Die Filterproben wurden in zwei- bis dreiwöchigem Abstand entnommen und als Quartalsmischproben gammaspektrometrisch untersucht.

Programmpunkte 2 und 3

Bewuchs- und Bodenproben wurden zum Ersten im Bereich der ungünstigsten Einwirkungsstelle, ca. 50 m östlich des Anlagenzaunes des Schachtes Bartensleben, entnommen. Die zweite Probenahme-stelle befand sich im Bereich der ungünstigsten Einwirkungsstelle am Schacht Marie unweit der Straßenabzweigung nach Groß Bartensleben. Der Referenzort lag in der Ortschaft Eschenrode nördlich des Endlagers.

Alle Proben wurden gammaspektrometrisch untersucht. Die Bestimmung der spezifischen Tritium- und C-14-Aktivität von Bewuchsproben erfolgte im Labor für Radioisotope am Institut für Forstbotanik der Universität Göttingen.

Programmpunkt 4

Die Erfahrungen aus den Vorjahren haben gezeigt, dass in der Region vergleichsweise viel Getreide angebaut wird. Aus dem Bereich der Kleinerzeuger standen Süßkirschen, Äpfel, und Birnen als weit verbreitete Obstsorten zur Verfügung. An Gemüse wurden je eine Spinat-, Rotkohl-, Schnittsalat-, Kohlrabi-, Gurken-, grüne Bohnen- und Rhabarberprobe erhalten. Auch Wildpilze wurden beprobt. Alle Proben wurden gammaspektrometrisch untersucht. An vier Proben erfolgte die Bestimmung der spezifischen Sr-90-Aktivität.

Programmpunkt 5

Ein Milcherzeuger befand sich außerhalb des östlichen Randes des Überwachungsgebietes in Erxleben. Das dortige Vieh erhielt jedoch zum Teil Futter aus dem Überwachungsgebiet. Deshalb wurde die dortige Beprobung für den Fall des bestimmungsgemäßen Betriebs festgelegt. Aus der Ortschaft Eschenrode wurde die Kuhmilch eines weiteren Milcherzeugers beprobt.

Die in Erxleben erhaltenen Milchproben wurden außerdem im Rahmen des Störfall-/Unfall-Trainingsprogramms (Programmpunkt U 4) mit untersucht.

Von der Milchwerke Mittelbe GmbH Stendal wurden Referenzproben erhalten.

Programmpunkt 6.1

Im Jahre 2017 wurden an zwei Stellen Sedimentproben in der Aller bei Belsdorf und bei Schwanefeld entnommen. Diese Probenahmeorte mussten, wie in den Vorjahren, in der Aller gewählt werden, da der näher gelegene Salzbach meist nur wenige Sedimentanteile enthielt.

Programmpunkt 6.2

Grundwasserproben wurden vierteljährlich aus einem Brunnen in Morsleben entnommen. Die Tritiumbestimmungen sind entsprechend den Forderungen der REI durchgeführt worden. Zusätzlich zu den in der REI geforderten Messungen wurde das Grundwasser gammaspektrometrisch untersucht.

Programmpunkt 6.3

Die Untersuchung von Oberflächenwasserproben ist in der REI im bestimmungsgemäßen Betrieb nicht vorgesehen. Es ist jedoch bekannt, dass die errechneten wesentlichen Depositionsgebiete für den Schacht Bartensleben und den Schacht Marie letztendlich alle einen Eintrag in das Einzugsgebiet des vergleichsweise langsam fließenden Salzbachs bewirken. Deshalb wurde es für sinnvoll erachtet, das Wasser des Salzbachs vor der Einleitstelle in die Aller halbjährlich zu beproben und gammaspektroskopisch sowie auf Sr-90 und H-3 zu untersuchen.

Programmpunkte U 1 bis U 6 (Störfall-/Unfall-Trainingsprogramm)

Jährlich wurden zwei Messfahrten unternommen. An jeweils zwei Messorten in variierenden Sektoren erfolgte die Bestimmung der Bodenkontamination durch in-situ-Gammaspektrometrie und die Probenahme von Aerosol-, Oberflächenwasser- und Bewuchsproben sowie die Messung der Gamma-Ortsdosisleistung. Auch ein Trinkwasserwerk in Beendorf konnte im Rahmen des Störfall-/Unfall-Trainingsprogramms halbjährlich beprobt werden. Die Proben wurden in den Landesmessstellen Sachsen-Anhalts zur Überwachung der Radioaktivität in der Umwelt entsprechend den Aufgabenstellungen analysiert.

Zur Beprobung von Kuhmilch im Rahmen des Messprogramms im Störfall/Unfall wurde in Abstimmung mit dem BfE ein Milcherzeuger in Erxleben außerhalb des Überwachungsgebietes ausgewählt. Die Beprobung in Erxleben wurde für sinnvoll erachtet, da das Rinderfutter nach Information des Erzeugers zum Teil im nördlichen bis östlichen Bereich des Überwachungsgebietes gewonnen wird.

Aus der Ortschaft Eschenrode konnte Kuhmilch eines weiteren Erzeugers untersucht werden.

Wegen der geringen Zahl der Milcherzeuger in der Region um Morsleben wurden die in Erxleben genommenen Proben sowohl im Rahmen des Messprogramms für den bestimmungsgemäßen Betrieb (Programmpunkt 5) als auch im Rahmen des Störfall/Unfall-Trainingsprogramms (Programmpunkt U4) untersucht.

Das Wechseln der Dosimeter in den umliegenden Ortschaften erfolgte zum gleichen Zeitpunkt wie das Wechseln der Dosimeter am Anlagenzaun am Ende des ersten und zweiten Halbjahres.

Im Rahmen dieses Jahresberichtes besteht gemäß REI, Ziffer 4.4, keine Berichtspflicht zu den Messergebnissen der Programmpunkte U 1 bis U 6. Die Messergebnisse wurden dem BfE bereits mitgeteilt.

4.2. Gammaskpektrometrisch analysierte Radionuklide und Nachweisgrenzen

Gemäß dem Schreiben des BMU, GeschZ. RS II 5-17031-3/5 vom 17.07.2000, wurden in den Ergebnistabellen die Messergebnisse und Nachweisgrenzen für die gammastrahlenden Nuklide K-40, Co-60 und Cs-137 angegeben. Daneben wurden auch Be-7 und Pb-210 mitgeteilt, wenn die Messergebnisse oberhalb der Erkennungsgrenze lagen, da sie eine Bedeutung für die Beurteilung von Ableitungen aus dem ERAM haben können. Weiterhin wurden die Proben auch auf andere Radionuklide gemäß der „Liste der Nuklide im IMIS“ untersucht. Deren Messergebnisse sollten jedoch nur mitgeteilt werden, wenn deutliche Abweichungen von Durchschnittswerten der Region auftreten. Auf die Bestimmung der für das ERA Morsleben nicht relevanten kurzlebigen Nuklide, Edelgase und Alphastrahler wurde verzichtet.

5. Messergebnisse aus den überwachten Umweltbereichen

In den folgenden Tabellen sind die Messergebnisse aus den überwachten Umweltbereichen dargestellt.

Überwachte Anlage/Tätigkeit: Umgebungsüberwachung des Endlagers für radioaktive Abfälle Morsleben durch die unabhängige Messstelle

Messinstitution: Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt

Messergebnisse aus der Überwachung im bestimmungsgemäßen Betrieb

Pro-gramm-punkt	Überwacher Umweltbereich mit Kennziffer (xx) , Medium, Strahlenart	Art der Messung, Messgröße	Probenahme-bzw. Messorte	Mess- bzw. Sam-melzeitraum oder Mess- bzw. Sammelintervall	Messergebnis, Maßeinheit, Messunsicherheit	erreichte Nach-weisgrenze (NWG)	Bemerkungen
1 1.1	Luft (01) Luft/äußere Strahlung	Gamma-Ortsdosis	Schacht				
			Bartensleben				
			Anlagenzaun				
			D01Z	4.1.17 - 26.6.17	0,41 mSv ± 15%	0,05 mSv/a*	
			D02Z		0,37 mSv ± 15%	0,05 mSv/a*	
			D03Z		0,41 mSv ± 15%	0,05 mSv/a*	
			D04Z		0,41 mSv ± 15%	0,05 mSv/a*	
			D05Z1		0,40 mSv ± 15%	0,05 mSv/a*	
			D06Z1		0,37 mSv ± 15%	0,05 mSv/a*	
			D06Z3		0,36 mSv ± 15%	0,05 mSv/a*	
			D07Z1		0,38 mSv ± 16%	0,05 mSv/a*	
			D08Z		0,39 mSv ± 15%	0,05 mSv/a*	
			D09Z		0,40 mSv ± 15%	0,05 mSv/a*	
			D10Z		0,34 mSv ± 15%	0,05 mSv/a*	
			D12Z		0,42 mSv ± 15%	0,05 mSv/a*	
			Schacht Marie				
			Umgebung				
			D01ZM1		0,45 mSv ± 14%	0,05 mSv/a*	
			D12ZM2		0,44 mSv ± 15%	0,05 mSv/a*	
			D12ZM3		0,42 mSv ± 15%	0,05 mSv/a*	
D12ZM4		0,54 mSv ± 15%	0,05 mSv/a*				
D12ZM5		0,43 mSv ± 15%	0,05 mSv/a*				
D12ZM6		0,40 mSv ± 15%	0,05 mSv/a*				

Überwachte Anlage/Tätigkeit: Umgebungsüberwachung des Endlagers für radioaktive Abfälle Morsleben durch die unabhängige Messstelle

Messinstitution: Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt

Messergebnisse aus der Überwachung im bestimmungsgemäßen Betrieb

Pro-gramm-punkt	Überwacher Umweltbereich mit Kennziffer (xx) , Medium, Strahlenart	Art der Messung, Messgröße	Probenahme- bzw. Messorte	Mess- bzw. Sam- melzeitraum oder Mess- bzw. Sammelintervall	Messergebnis, Maßeinheit, Messunsicherheit	erreichte Nach- weisgrenze (NWG)	Bemerkungen	
1 1.1	Luft (01) Luft/äußere Strahlung	Gamma-Ortsdosis	Schacht					
			Bartensleben					
			Anlagenzaun					
			D01Z	26.6.17 - 3.1.18	0,44 mSv ± 15%	0,05 mSv/a*		
			D02Z		0,41 mSv ± 15%	0,05 mSv/a*		
			D03Z		0,45 mSv ± 16%	0,05 mSv/a*		
			D04Z		0,45 mSv ± 14%	0,05 mSv/a*		
			D05Z1		0,45 mSv ± 14%	0,05 mSv/a*		
			D06Z1		0,39 mSv ± 15%	0,05 mSv/a*		
			D06Z3		0,38 mSv ± 14%	0,05 mSv/a*		
			D07Z1		0,41 mSv ± 15%	0,05 mSv/a*		
			D08Z		0,41 mSv ± 15%	0,05 mSv/a*		
			D09Z		0,44 mSv ± 15%	0,05 mSv/a*		
			D10Z		0,38 mSv ± 14%	0,05 mSv/a*		
			D12Z		0,47 mSv ± 15%	0,05 mSv/a*		
			Schacht Marie					
			Umgebung					
			D01ZM1		0,47 mSv ± 15%	0,05 mSv/a*		
			D12ZM2		0,49 mSv ± 15%	0,05 mSv/a*		
			D12ZM3		0,46 mSv ± 15%	0,05 mSv/a*		
D12ZM4		0,56 mSv ± 15%	0,05 mSv/a*					
D12ZM5		0,48 mSv ± 15%	0,05 mSv/a*					
D12ZM6		0,43 mSv ± 15%	0,05 mSv/a*					

Überwachte Anlage/Tätigkeit: Umgebungsüberwachung des Endlagers für radioaktive Abfälle Morsleben durch die unabhängige Messstelle

Messinstitution: Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt

Messergebnisse aus der Überwachung im bestimmungsgemäßen Betrieb

Pro-gramm-punkt	Überwacher Umweltbereich mit Kennziffer (xx) , Medium, Strahlenart	Art der Messung, Messgröße	Probenahme- bzw. Messorte	Mess- bzw. Sam- melzeitraum oder Mess- bzw. Sammelintervall	Messergebnis, Maßeinheit, Messunsicherheit	erreichte Nach- weisgrenze (NWG)	Bemerkungen
1 1.2	Luft (01): Aerosole	Gammaskpektrometrie, Aktivitätskonzentration einzelner Radionuklide	A01Z Beendorf	04.01.-29.03.2017	BE-7 2,1E-03 Bq/m ³ ± 8,5%	9,4E-05 Bq/m ³	gm171777
					K-40 NWG	1,9E-04 Bq/m ³	
					CO-60 NWG	6,9E-06 Bq/m ³	
					CS-137 NWG	7,8E-06 Bq/m ³	
					Pb-210 3,6E-04 Bq/m ³ ± 15,6%	7,8E-05 Bq/m ³	
1.2	Aerosole	Gammaskpektrometrie, Aktivitätskonzentration einzelner Radionuklide	A03Z Morsleben	04.01.-29.03.2017	BE-7 2,1E-03 Bq/m ³ ± 4,2%	9,1E-05 Bq/m ³	gm171776
					K-40 NWG	1,9E-04 Bq/m ³	
					CO-60 NWG	6,1E-06 Bq/m ³	
					CS-137 NWG	7,6E-06 Bq/m ³	
					Pb-210 3,7E-04 Bq/m ³ ± 7,6%	7,7E-05 Bq/m ³	
1.2	Aerosole	Gammaskpektrometrie, Aktivitätskonzentration einzelner Radionuklide	A03Z Morsleben	29.03.-26.06.2017	BE-7 2,9E-03 Bq/m ³ ± 4,0%	1,0E-04 Bq/m ³	gm171793
					K-40 1,8E-04 Bq/m ³ ± 33,6%	1,9E-04 Bq/m ³	
					CO-60 NWG	6,6E-06 Bq/m ³	
					CS-137 NWG	8,3E-06 Bq/m ³	
					Pb-210 2,3E-04 Bq/m ³ ± 11,5%	8,0E-05 Bq/m ³	
1.2	Aerosole	Gammaskpektrometrie, Aktivitätskonzentration einzelner Radionuklide	A01Z Beendorf	29.03.-26.06.2017	BE-7 3,1E-03 Bq/m ³ ± 3,2%	1,0E-04 Bq/m ³	gm171794
					K-40 3,4E-04 Bq/m ³ ± 21,2%	2,2E-04 Bq/m ³	
					CO-60 NWG	6,9E-06 Bq/m ³	
					CS-137 NWG	7,9E-06 Bq/m ³	
					Pb-210 2,6E-04 Bq/m ³ ± 10,5%	8,0E-05 Bq/m ³	

Überwachte Anlage/Tätigkeit: Umgebungsüberwachung des Endlagers für radioaktive Abfälle Morsleben durch die unabhängige Messstelle

Messinstitution: Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt

Messergebnisse aus der Überwachung im bestimmungsgemäßen Betrieb

Pro-gramm-punkt	Überwacher Umweltbereich mit Kennziffer (xx) , Medium, Strahlenart	Art der Messung, Messgröße	Probenahme- bzw. Messorte	Mess- bzw. Sam- melzeitraum oder Mess- bzw. Sammelintervall	Messergebnis, Maßeinheit, Messunsicherheit	erreichte Nach- weisgrenze (NWG)	Bemerkungen
1 1.2	Luft (01): Aerosole	Gammaskpektrometrie, Aktivitätskonzentration einzelner Radionuklide	A03Z Morsleben	26.06. - 05.10.17			gm171814
					BE-7 2,7E-03 Bq/m ³ ± 3,9%	8,7E-05 Bq/m ³	
					K-40 NWG	1,6E-04 Bq/m ³	
					CO-60 NWG	5,2E-06 Bq/m ³	
					CS-137 NWG	6,1E-06 Bq/m ³	
Pb-210 2,9E-04 Bq/m ³ ± 8,0%	6,4E-05 Bq/m ³						
1.2	Aerosole	Gammaskpektrometrie, Aktivitätskonzentration einzelner Radionuklide	A01Z Beendorf	26.06. - 05.10.17			gm171815
					BE-7 2,7E-03 Bq/m ³ ± 3,2%	9,0E-05 Bq/m ³	
					K-40 NWG	1,8E-04 Bq/m ³	
					CO-60 NWG	5,2E-06 Bq/m ³	
					CS-137 NWG	6,1E-06 Bq/m ³	
Pb-210 2,7E-04 Bq/m ³ ± 8,8%	6,4E-05 Bq/m ³						
1.2	Aerosole	Gammaskpektrometrie, Aktivitätskonzentration einzelner Radionuklide	A01Z Beendorf	5.10.17 - 3.1.18			gm181835
					BE-7 2,2E-03 Bq/m ³ ± 3,4%	9,6E-05 Bq/m ³	
					K-40 2,8E-04 Bq/m ³ ± 23,6%	2,0E-04 Bq/m ³	
					CO-60 NWG	6,1E-06 Bq/m ³	
					CS-137 NWG	7,3E-06 Bq/m ³	
Pb-210 3,1E-04 Bq/m ³ ± 8,8%	7,6E-05 Bq/m ³						
1.2	Aerosole	Gammaskpektrometrie, Aktivitätskonzentration einzelner Radionuklide	A03Z Morsleben	5.10.17 - 3.1.18			gm181834
					BE-7 2,1E-03 Bq/m ³ ± 4,2%	8,9E-05 Bq/m ³	
					K-40 NWG	1,8E-04 Bq/m ³	
					CO-60 NWG	6,1E-06 Bq/m ³	
					CS-137 NWG	7,2E-06 Bq/m ³	
Pb-210 3,4E-04 Bq/m ³ ± 7,6%	7,2E-05 Bq/m ³						

Überwachte Anlage/Tätigkeit: Umgebungsüberwachung des Endlagers für radioaktive Abfälle Morsleben durch die unabhängige Messstelle

Messinstitution: Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt

Messergebnisse aus der Überwachung im bestimmungsgemäßen Betrieb

Pro-gramm-punkt	Überwacher Umweltbereich mit Kennziffer (xx) , Medium, Strahlenart	Art der Messung, Messgröße	Probenahme- bzw. Messorte	Mess- bzw. Sam- melzeitraum oder Mess- bzw. Sammelintervall	Messergebnis, Maßeinheit, Messunsicherheit	erreichte Nach- weisgrenze (NWG)	Bemerkungen	
2	Boden/ -ober- fläche (03) Wiesenboden	Gammaspektrometrie, spezifische Aktivität einzelner Radionuklide	B03Z Morsleben	09.08.2017			gm171802	
					K-40	3,5E+02 Bq/kg(TM) ± 2,7%		2,2E+00 Bq/kg(TM)
					CO-60	NWG		1,6E-01 Bq/kg(TM)
					CS-137	5,1E+00 Bq/kg(TM) ± 3,6%		1,9E-01 Bq/kg(TM)
					Pb-210	2,7E+01 Bq/kg(TM) ± 6,7%		5,0E+00 Bq/kg(TM)
2	Wiesenboden	Gammaspektrometrie, spezifische Aktivität einzelner Radionuklide	B01Z2 Beendorf	09.08.2017			gm171803	
					K-40	4,3E+02 Bq/kg(TM) ± 2,7%		3,4E+00 Bq/kg(TM)
					CO-60	NWG		2,2E-01 Bq/kg(TM)
					CS-137	2,3E+00 Bq/kg(TM) ± 6,2%		3,3E-01 Bq/kg(TM)
					Pb-210	3,3E+01 Bq/kg(TM) ± 8,4%		7,6E+00 Bq/kg(TM)
2	Wiesenboden	Gammaspektrometrie, spezifische Aktivität einzelner Radionuklide	B01AA Eschenrode Referenzort	09.08.2017			gm171801	
					K-40	3,5E+02 Bq/kg(TM) ± 3,3%		5,7E+00 Bq/kg(TM)
					CO-60	NWG		4,6E+00 Bq/kg(TM)
					CS-137	4,0E+00 Bq/kg(TM) ± 6,2%		4,5E-01 Bq/kg(TM)
					Pb-210	3,1E+01 Bq/kg(TM) ± 11,4%		1,4E+01 Bq/kg(TM)

Überwachte Anlage/Tätigkeit: Umgebungsüberwachung des Endlagers für radioaktive Abfälle Morsleben durch die unabhängige Messstelle

Messinstitution: Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt

Messergebnisse aus der Überwachung im bestimmungsgemäßen Betrieb

Pro-gramm-punkt	Überwacher Umweltbereich mit Kennziffer (xx) , Medium, Strahlenart	Art der Messung, Messgröße	Probenahme- bzw. Messorte	Mess- bzw. Sam- melzeitraum oder Mess- bzw. Sammelintervall	Messergebnis, Maßeinheit, Messunsicherheit	erreichte Nach- weisgrenze (NWG)	Bemerkungen	
2	Boden/ -ober- fläche (03) Wiesenboden	Gammaspektrometrie, spezifische Aktivität einzelner Radionuklide	B03Z Morsleben	19.10.2017			gm171818	
					K-40	3,5E+02 Bq/kg(TM) ± 3,0%		5,0E+00 Bq/kg(TM)
					CO-60	NWG		3,5E-01 Bq/kg(TM)
					CS-137	4,0E+00 Bq/kg(TM) ± 6,1%		4,8E-01 Bq/kg(TM)
					Pb-210	2,7E+01 Bq/kg(TM) ± 13,6%		1,1E+01 Bq/kg(TM)
2	Wiesenboden	Gammaspektrometrie, spezifische Aktivität einzelner Radionuklide	B01Z2 Beendorf	19.10.2017			gm171819	
					K-40	4,6E+02 Bq/kg(TM) ± 2,6%		2,2E+00 Bq/kg(TM)
					CO-60	NWG		1,6E-01 Bq/kg(TM)
					CS-137	2,5E+00 Bq/kg(TM) ± 4,5%		1,9E-01 Bq/kg(TM)
					Pb-210	3,0E+01 Bq/kg(TM) ± 6,4%		5,1E+00 Bq/kg(TM)
2	Wiesenboden	Gammaspektrometrie, spezifische Aktivität einzelner Radionuklide	B01AA Eschenrode	19.10.2017			gm171817	
					Be-7	1,8E+00 Bq/kg(TM) ± 22,1%		1,4E+00 Bq/kg(TM)
					K-40	3,7E+02 Bq/kg(TM) ± 2,6%		1,9E+00 Bq/kg(TM)
					CO-60	NWG		1,2E-01 Bq/kg(TM)
					CS-137	5,7E+00 Bq/kg(TM) ± 3,4%		1,5E-01 Bq/kg(TM)
	Pb-210	2,6E+01 Bq/kg(TM) ± 6,0%	4,1E+00 Bq/kg(TM)					

Überwachte Anlage/Tätigkeit: Umgebungsüberwachung des Endlagers für radioaktive Abfälle Morsleben durch die unabhängige Messstelle

Messinstitution: Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt

Messergebnisse aus der Überwachung im bestimmungsgemäßen Betrieb

Pro-gramm-punkt	Überwacher Umweltbereich mit Kennziffer (xx) , Medium, Strahlenart	Art der Messung, Messgröße	Probenahme- bzw. Messorte	Mess- bzw. Sam- melzeitraum oder Mess- bzw. Sammelintervall	Messergebnis, Maßeinheit, Messunsicherheit	erreichte Nach- weisgrenze (NWG)	Bemerkungen		
3	Futtermittel (05): Weide- und Wiesenbewuchs	c) Gammaskpektrometrie spezifische Aktivität einzelner Radionuklide	B03Z Morsleben	09.08.2017	BE-7	9,8E+01 Bq/kg(FM) ± 5,1%	4,2E+00 Bq/kg(FM)	gm171805	
					K-40	2,2E+02 Bq/kg(FM) ± 3,6%	9,4E+00 Bq/kg(FM)		
					CO-60	NWG	5,0E-01 Bq/kg(FM)		
					CS-137	NWG	4,9E-01 Bq/kg(FM)		
					Pb-210	NWG	1,2E+01 Bq/kg(FM)		
					H-3	NWG	7,4E-01 Bq/kg(FM)		bestimmt im Verbrennungs- wasser
					C-14	3,3E+01 Bq/kg(FM) ± 2,6%	2,5E-01 Bq/kg(FM)		
3	Weide- und Wiesenbewuchs	c) Gammaskpektrometrie spezifische Aktivität einzelner Radionuklide	B01Z2 Beendorf	09.08.2017	BE-7	3,7E+01 Bq/kg(FM) ± 5,7%	4,0E+00 Bq/kg(FM)	gm171806	
					K-40	2,5E+02 Bq/kg(FM) ± 3,3%	9,6E+00 Bq/kg(FM)		
					CO-60	NWG	3,8E-01 Bq/kg(FM)		
					CS-137	NWG	4,7E-01 Bq/kg(FM)		
					Pb-210	NWG	1,2E+01 Bq/kg(FM)		
					H-3	NWG	6,4E-01 Bq/kg(FM)		bestimmt im Verbrennungs- wasser
					C-14	5,0E+01 Bq/kg(FM) ± 2,6%	2,5E-01 Bq/kg(FM)		
3	Weide- und Wiesenbewuchs	c) Gammaskpektrometrie spezifische Aktivität einzelner Radionuklide	B01AA Eschenrode	09.08.2017	BE-7	4,6E+01 Bq/kg(FM) ± 5,6%	3,5E+00 Bq/kg(FM)	gm171804	
					K-40	2,0E+02 Bq/kg(FM) ± 3,6%	8,2E+00 Bq/kg(FM)		
					CO-60	NWG	4,6E-01 Bq/kg(FM)		
					CS-137	NWG	4,3E-01 Bq/kg(FM)		
					Pb-210	NWG	1,0E+01 Bq/kg(FM)		
					H-3	NWG	3,9E-01 Bq/kg(FM)		bestimmt im Verbrennungs- wasser
					C-14	5,1E+01 Bq/kg(FM) ± 2,6%	2,0E-01 Bq/kg(FM)		
					C-14	6,6E+01 Bq/kg(FM) ± 2,3%	1,6E+00 Bq/kg(FM)		Zweitmessung

Die Ermittlung der spezifischen H-3- und C-14-Aktivitäten erfolgte im Labor für Radioisotope der Universität Göttingen.

Überwachte Anlage/Tätigkeit: Umgebungsüberwachung des Endlagers für radioaktive Abfälle Morsleben durch die unabhängige Messstelle

Messinstitution: Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt

Messergebnisse aus der Überwachung im bestimmungsgemäßen Betrieb

Pro-gramm-punkt	Überwacher Umweltbereich mit Kennziffer (xx) , Medium, Strahlenart	Art der Messung, Messgröße	Probenahme- bzw. Messorte	Mess- bzw. Sam- melzeitraum oder Mess- bzw. Sammelintervall	Messergebnis, Maßeinheit, Messunsicherheit	erreichte Nach- weisgrenze (NWG)	Bemerkungen
3 3	Futtermittel (05): Weide- und Wiesenbewuchs	c) Gammaskpektrometrie spezifische Aktivität einzelner Radionuklide a) spezifische Tritiumaktivität b) spezifische Kohlen- stoff-14-Aktivität	B03Z Morsleben	19.10.2017	BE-7 7,3E+01 Bq/kg(FM) ± 4,4%	4,1E+00 Bq/kg(FM)	gm171821 bestimmt im Verbrennungs- wasser
					K-40 2,0E+02 Bq/kg(FM) ± 3,6%	1,0E+01 Bq/kg(FM)	
					CO-60 NWG	3,9E-01 Bq/kg(FM)	
					CS-137 NWG	5,1E-01 Bq/kg(FM)	
					Pb-210 NWG	1,3E+01 Bq/kg(FM)	
					H-3 NWG	3,6E-01 Bq/kg(FM)	
					C-14 4,3E+01 Bq/kg(FM) ± 2,9%	6,2E+00 Bq/kg(FM)	
3	Weide- und Wiesenbewuchs	c) Gammaskpektrometrie spezifische Aktivität einzelner Radionuklide a) spezifische Tritiumaktivität b) spezifische Kohlen- stoff-14-Aktivität	B01Z2 Beendorf	19.10.2017	BE-7 6,5E+01 Bq/kg(FM) ± 4,1%	3,0E+00 Bq/kg(FM)	gm171822 bestimmt im Verbrennungs- wasser
					K-40 1,8E+02 Bq/kg(FM) ± 3,3%	7,4E+00 Bq/kg(FM)	
					CO-60 NWG	2,7E-01 Bq/kg(FM)	
					CS-137 NWG	3,5E-01 Bq/kg(FM)	
					Pb-210 1,3E+01 Bq/kg(FM) ± 23,3%	9,2E+00 Bq/kg(FM)	
					H-3 4,5E-01 Bq/kg(FM) ± 30,4%	2,9E-01 Bq/kg(FM)	
					C-14 3,7E+01 Bq/kg(FM) ± 2,8%	5,3E+00 Bq/kg(FM)	
3	Weide- und Wiesenbewuchs	c) Gammaskpektrometrie spezifische Aktivität einzelner Radionuklide a) spezifische Tritiumaktivität b) spezifische Kohlen- stoff-14-Aktivität	B01AA Eschenrode	19.10.2017	BE-7 5,6E+01 Bq/kg(FM) ± 4,3%	2,9E+00 Bq/kg(FM)	gm171820 bestimmt im Verbrennungs- wasser
					K-40 1,5E+02 Bq/kg(FM) ± 3,5%	6,7E+00 Bq/kg(FM)	
					CO-60 NWG	2,6E-01 Bq/kg(FM)	
					CS-137 NWG	3,6E-01 Bq/kg(FM)	
					Pb-210 1,3E+01 Bq/kg(FM) ± 20,8%	8,5E+00 Bq/kg(FM)	
					H-3 NWG	2,9E-01 Bq/kg(FM)	
					C-14 4,1E+01 Bq/kg(FM) ± 2,9%	5,5E+00 Bq/kg(FM)	

Die Ermittlung der spezifischen H-3- und C-14-Aktivitäten erfolgte im Labor für Radioisotope der Universität Göttingen.

Überwachte Anlage/Tätigkeit: Umgebungsüberwachung des Endlagers für radioaktive Abfälle Morsleben durch die unabhängige Messstelle

Messinstitution: Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt

Messergebnisse aus der Überwachung im bestimmungsgemäßen Betrieb

Pro-gramm-punkt	Überwacher Umweltbereich mit Kennziffer (xx) , Medium, Strahlenart	Art der Messung, Messgröße	Probenahme- bzw. Messorte	Mess- bzw. Sam- melzeitraum oder Mess- bzw. Sammelintervall	Messergebnis, Maßeinheit, Messunsicherheit	erreichte Nach- weisgrenze (NWG)	Bemerkungen
4	Ernährungskette Land (06): Schnittsalat	a) Gammaskpektrometrie spezifische Aktivität einzelner Radionuklide	N01AA1 Eschenrode	07.06.2017	BE-7 3,9E+00 Bq/kg(FM) ± 11,9%	1,5E+00 Bq/kg(FM)	gm171790
					K-40 8,0E+01 Bq/kg(FM) ± 3,7%	3,5E+00 Bq/kg(FM)	
					CO-60 NWG	1,9E-01 Bq/kg(FM)	
					CS-137 NWG	1,9E-01 Bq/kg(FM)	
					Sr-90 2,1E-02 Bq/kg(FM) ± 11,9%	2,0E-02 Bq/kg(FM)	
4	Spinat	Gammaskpektrometrie, spezifische Aktivität einzelner Radionuklide	N06Z3 Morsleben	07.06.2017	BE-7 2,5E+00 Bq/kg(FM) ± 15,6%	1,2E+00 Bq/kg(FM)	gm171791
					K-40 1,6E+02 Bq/kg(FM) ± 2,9%	3,0E+00 Bq/kg(FM)	
					CO-60 NWG	1,4E-01 Bq/kg(FM)	
					CS-137 NWG	1,6E-01 Bq/kg(FM)	
4	Süßkirschen	Gammaskpektrometrie, spezifische Aktivität einzelner Radionuklide	N04A1 Alleringers- leben	26.06.2017	K-40 5,4E+01 Bq/kg(FM) ± 4,1%	3,5E+00 Bq/kg(FM)	gm171792
					CO-60 NWG	1,8E-01 Bq/kg(FM)	
					CS-137 NWG	1,8E-01 Bq/kg(FM)	
4	Rhabarber	Gammaskpektrometrie, spezifische Aktivität einzelner Radionuklide	N12A4 Schwanefeld	12.07.2017	K-40 9,9E+01 Bq/kg(FM) ± 3,5%	3,3E+00 Bq/kg(FM)	gm171797
					CO-60 NWG	1,9E-01 Bq/kg(FM)	
					CS-137 NWG	1,7E-01 Bq/kg(FM)	
4	Rotkohl	Gammaskpektrometrie, spezifische Aktivität einzelner Radionuklide	N05Z2 Morsleben	23.08.2017	K-40 7,6E+01 Bq/kg(FM) ± 3,4%	3,2E+00 Bq/kg(FM)	gm171810
					CO-60 NWG	1,3E-01 Bq/kg(FM)	
					CS-137 NWG	1,6E-01 Bq/kg(FM)	

Überwachte Anlage/Tätigkeit: Umgebungsüberwachung des Endlagers für radioaktive Abfälle Morsleben durch die unabhängige Messstelle

Messinstitution: Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt

Messergebnisse aus der Überwachung im bestimmungsgemäßen Betrieb

Pro-gramm-punkt	Überwacher Umweltbereich mit Kennziffer (xx) , Medium, Strahlenart	Art der Messung, Messgröße	Probenahme- bzw. Messorte	Mess- bzw. Sam- melzeitraum oder Mess- bzw. Sammelintervall	Messergebnis, Maßeinheit, Messunsicherheit	erreichte Nach- weisgrenze (NWG)	Bemerkungen
4	Ernährungskette Land (06): Gerste	a) Gammaskpektrometrie spezifische Aktivität einzelner Radionuklide	N09A Helmstedt	18.07.2017	Be-7 1,3E+01 Bq/kg(FM) ± 5,8%	1,4E+00 Bq/kg(FM)	gm171799
					K-40 1,1E+02 Bq/kg(FM) ± 3,0%	2,9E+00 Bq/kg(FM)	
					CO-60 NWG	1,2E-01 Bq/kg(FM)	
					CS-137 NWG	1,5E-01 Bq/kg(FM)	
					Sr-90 1,1E-01 Bq/kg(FM) ± 25,0%	4,0E-02 Bq/kg(FM)	
4	Grüne Bohnen	Gammaskpektrometrie, spezifische Aktivität einzelner Radionuklide	N12A6 Beendorf	27.07.2017	Be-7 3,2E+00 Bq/kg(FM) ± 13,8%	1,3E+00 Bq/kg(FM)	gm171798
					K-40 6,0E+01 Bq/kg(FM) ± 3,7%	3,1E+00 Bq/kg(FM)	
					CO-60 NWG	1,3E-01 Bq/kg(FM)	
					CS-137 NWG	1,6E-01 Bq/kg(FM)	
4	Weizen	Gammaskpektrometrie, spezifische Aktivität einzelner Radionuklide	N01A2 Groß Bartensleben	08.08.2017	BE-7 3,1E+00 Bq/kg(FM) ± 11,4%	3,5E-01 Bq/kg(FM)	gm171807
					K-40 1,0E+02 Bq/kg(FM) ± 3,3%	3,4E+00 Bq/kg(FM)	
					CO-60 NWG	1,4E-01 Bq/kg(FM)	
					CS-137 NWG	1,3E-01 Bq/kg(FM)	
4	Roggen	a) Gammaskpektrometrie spezifische Aktivität einzelner Radionuklide	N12A3 Beendorf	09.08.2017	BE-7 4,8E+00 Bq/kg(FM) ± 6,9%	7,9E-01 Bq/kg(FM)	gm171808
					K-40 1,1E+02 Bq/kg(FM) ± 2,8%	2,0E+00 Bq/kg(FM)	
					CO-60 NWG	6,9E-02 Bq/kg(FM)	
					CS-137 NWG	8,8E-02 Bq/kg(FM)	
					Sr-90 7,7E-02 Bq/kg(FM) ± 25,0%	4,0E-02 Bq/kg(FM)	

Überwachte Anlage/Tätigkeit: Umgebungsüberwachung des Endlagers für radioaktive Abfälle Morsleben durch die unabhängige Messstelle

Messinstitution: Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt

Messergebnisse aus der Überwachung im bestimmungsgemäßen Betrieb

Pro-gramm-punkt	Überwacher Umweltbereich mit Kennziffer (xx) , Medium, Strahlenart	Art der Messung, Messgröße	Probenahme- bzw. Messorte	Mess- bzw. Sam- melzeitraum oder Mess- bzw. Sammelintervall	Messergebnis, Maßeinheit, Messunsicherheit	erreichte Nach- weisgrenze (NWG)	Bemerkungen	
4	Ernährungskette Land (06): Gurken	Gammaskpektrometrie, spezifische Aktivität einzelner Radionuklide	N07A1 Marienborn	09.08.2017			gm171800	
					K-40	4,4E+01 Bq/kg(FM) ± 4,1%		2,7E+00 Bq/kg(FM)
					CO-60	NWG		1,6E-01 Bq/kg(FM)
					CS-137	NWG		1,4E-01 Bq/kg(FM)
4	Kohlrabi	Gammaskpektrometrie, spezifische Aktivität einzelner Radionuklide	N09A3 Harbke	23.08.2017			gm171809	
					K-40	7,2E+01 Bq/kg(FM) ± 3,9%		3,9E+00 Bq/kg(FM)
					CO-60	NWG		2,0E-01 Bq/kg(FM)
					CS-137	NWG		2,1E-01 Bq/kg(FM)
4	Birnen	Gammaskpektrometrie, spezifische Aktivität einzelner Radionuklide	N12A5 Schwanefeld	06.09.2017			gm171812	
					K-40	5,0E+01 Bq/kg(FM) ± 3,6%		2,4E+00 Bq/kg(FM)
					CO-60	NWG		1,0E-01 Bq/kg(FM)
					CS-137	NWG		1,3E-01 Bq/kg(FM)
4	Äpfel	a) Gammaskpektrometrie spezifische Aktivität einzelner Radionuklide	N06Z1 Morsleben	06.09.2017			gm171811	
					K-40	4,9E+01 Bq/kg(FM) ± 4,8%		3,9E+00 Bq/kg(FM)
					CO-60	NWG		1,8E-01 Bq/kg(FM)
		CS-137			NWG	2,1E-01 Bq/kg(FM)		
		b) spezifische Strontium-90-Aktivität			Sr-90	NWG		2,0E-02 Bq/kg(FM)
4	Mischpilze	Gammaskpektrometrie, spezifische Aktivität einzelner Radionuklide	N12A7 Beendorf	21.09.2017			gm171813	
					K-40	9,1E+01 Bq/kg(FM) ± 3,6%		3,3E+00 Bq/kg(FM)
					CO-60	NWG		1,8E-01 Bq/kg(FM)
					CS-137	3,3E+00 Bq/kg(FM) ± 5,0%		1,7E-01 Bq/kg(FM)

Überwachte Anlage/Tätigkeit: Umgebungsüberwachung des Endlagers für radioaktive Abfälle Morsleben durch die unabhängige Messstelle

Messinstitution: Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt

Messergebnisse aus der Überwachung im bestimmungsgemäßen Betrieb

Pro-gramm-punkt	Überwacher Umweltbereich mit Kennziffer (xx) , Medium, Strahlenart	Art der Messung, Messgröße	Probenahme- bzw. Messorte	Mess- bzw. Sam- melzeitraum oder Mess- bzw. Sammelintervall	Messergebnis, Maßeinheit, Messunsicherheit	erreichte Nach- weisgrenze (NWG)	Bemerkungen
5	Milch und Milch- produkte (07): Kuhmilch	Gammaskpektrometrie, Aktivitätskonzentration einzelner Radionuklide	M04AA Erxleben	11.05.2017	K-40 4,8E+01 Bq/l ± 3,1%	1,7E+00 Bq/l	gm171779
					CO-60 NWG	6,3E-02 Bq/l	
					CS-137 NWG	8,0E-02 Bq/l	
5	Kuhmilch	Gammaskpektrometrie, Aktivitätskonzentration einzelner Radionuklide	M01AA Eschenrode	23.05.2017	K-40 5,2E+01 Bq/l ± 3,1%	1,7E+00 Bq/l	gm171788
					CO-60 NWG	6,6E-02 Bq/l	
					CS-137 NWG	8,1E-02 Bq/l	
5	Kuhmilch	Gammaskpektrometrie, Aktivitätskonzentration einzelner Radionuklide	Milchwerk Stendal (Referenzort)	01.06.2017	K-40 5,5E+01 Bq/l ± 3,3%	1,9E+00 Bq/l	0008427.spe
					CO-60 NWG	9,8E-02 Bq/l	
					CS-137 2,1E-01 Bq/l ± 14,8%	8,7E-02 Bq/l	
5	Kuhmilch	Gammaskpektrometrie, Aktivitätskonzentration einzelner Radionuklide	M04AA Erxleben	19.10.2017	K-40 4,8E+01 Bq/l ± 3,1%	1,7E+00 Bq/l	gm171816
					CO-60 NWG	6,6E-02 Bq/l	
					CS-137 NWG	8,0E-02 Bq/l	
5	Kuhmilch	Gammaskpektrometrie, Aktivitätskonzentration einzelner Radionuklide	M01AA Eschenrode	21.11.2017	K-40 4,6E+01 Bq/l ± 3,2%	1,7E+00 Bq/l	gm171831
					CO-60 NWG	6,4E-02 Bq/l	
					CS-137 NWG	8,2E-02 Bq/l	
5	Kuhmilch	Gammaskpektrometrie, Aktivitätskonzentration einzelner Radionuklide	Milchwerk Stendal (Referenzort)	02.11.2017	K-40 5,3E+01 Bq/l ± 4,0%	1,9E+00 Bq/l	0008588.spe
					CO-60 NWG	1,2E-01 Bq/l	
					CS-137 1,0E-01 Bq/l ± 26,9%	1,1E-01 Bq/l	

Überwachte Anlage/Tätigkeit: Umgebungsüberwachung des Endlagers für radioaktive Abfälle Morsleben durch die unabhängige Messstelle

Messinstitution: Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt

Messergebnisse aus der Überwachung im bestimmungsgemäßen Betrieb

Pro-gramm-punkt	Überwacher Umweltbereich mit Kennziffer (xx) , Medium, Strahlenart	Art der Messung, Messgröße	Probenahme-bzw. Messorte	Mess- bzw. Sam-melzeitraum oder Mess- bzw. Sammelintervall	Messergebnis, Maßeinheit, Messunsicherheit	erreichte Nach-weisgrenze (NWG)	Bemerkungen
6	Oberirdische Gewässer (08):						
6.1	Sediment	Gammaspektrometrie, spezifische Einzelradionuklidaktivität	S05A Belsdorf	14.02.2017	Be-7 1,4E+01 Bq/kg(TM) ± 7,1%	2,3E+00 Bq/kg(TM)	gm171775
					K-40 4,7E+02 Bq/kg(TM) ± 3,0%	2,2E+00 Bq/kg(TM)	
					CO-60 NWG	2,1E-01 Bq/kg(TM)	
					CS-137 4,3E+00 Bq/kg(TM) ± 4,6%	2,1E-01 Bq/kg(TM)	
					Pb-210 6,4E+01 Bq/kg(TM) ± 3,2%	6,0E+00 Bq/kg(TM)	
6.1	Sediment	Gammaspektrometrie, spezifische Einzelradionuklidaktivität	S01A Schwanefeld	14.02.2017	Be-7 3,8E+00 Bq/kg(TM) ± 14,8%	2,0E+00 Bq/kg(TM)	gm171774
					K-40 2,7E+02 Bq/kg(TM) ± 3,1%	2,7E+00 Bq/kg(TM)	
					CO-60 NWG	2,4E-01 Bq/kg(TM)	
					CS-137 1,0E+00 Bq/kg(TM) ± 8,2%	2,4E-01 Bq/kg(TM)	
					Pb-210 2,2E+01 Bq/kg(TM) ± 8,3%	6,6E+00 Bq/kg(TM)	

Überwachte Anlage/Tätigkeit: Umgebungsüberwachung des Endlagers für radioaktive Abfälle Morsleben durch die unabhängige Messstelle

Messinstitution: Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt

Messergebnisse aus der Überwachung im bestimmungsgemäßen Betrieb

Pro-gramm-punkt	Überwacher Umweltbereich mit Kennziffer (xx) , Medium, Strahlenart	Art der Messung, Messgröße	Probenahme- bzw. Messorte	Mess- bzw. Sam- melzeitraum oder Mess- bzw. Sammelintervall	Messergebnis, Maßeinheit, Messunsicherheit	erreichte Nach- weisgrenze (NWG)	Bemerkungen
6 6.2	Oberirdische Gewässer (08): Grundwasser	a) Gammaskpektrometrie Aktivitätskonzentration einzelner Radionuklide b) Tritium- Aktivitätskonzentration	G05Z Morsleben	01.02.2017	K-40 NWG	2,3E-01 Bq/l	gm171773
					CO-60 NWG	9,3E-03 Bq/l	
					CS-137 NWG	1,1E-02 Bq/l	
					H-3 NWG	5,0E+00 Bq/l	
6.2	Grundwasser	a) Gammaskpektrometrie Aktivitätskonzentration einzelner Radionuklide b) Tritium- Aktivitätskonzentration	G05Z Morsleben	12.04.2017	K-40 3,6E-01 Bq/l ± 25,0%	3,4E-01 Bq/l	gm171778
					CO-60 NWG	1,9E-02 Bq/l	
					CS-137 NWG	1,8E-02 Bq/l	
					H-3 NWG	5,0E+00 Bq/l	
6.2	Grundwasser	a) Gammaskpektrometrie Aktivitätskonzentration einzelner Radionuklide b) Tritium- Aktivitätskonzentration	G05Z Morsleben	12.07.2017	K-40 3,1E-01 Bq/l ± 19,1%	1,8E-01 Bq/l	gm171796
					CO-60 NWG	6,0E-03 Bq/l	
					CS-137 NWG	8,0E-03 Bq/l	
					H-3 NWG	5,0E+00 Bq/l	
6.2	Grundwasser	a) Gammaskpektrometrie Aktivitätskonzentration einzelner Radionuklide b) Tritium- Aktivitätskonzentration	G05Z Morsleben	04.12.2017	K-40 4,3E-01 Bq/l ± 15,0%	2,5E-01 Bq/l	gm171833
					CO-60 NWG	1,0E-02 Bq/l	
					CS-137 NWG	1,0E-02 Bq/l	
					H-3 NWG	5,0E+00 Bq/l	

Überwachte Anlage/Tätigkeit: Umgebungsüberwachung des Endlagers für radioaktive Abfälle Morsleben durch die unabhängige Messstelle

Messinstitution: Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt

Messergebnisse aus der Überwachung im bestimmungsgemäßen Betrieb

Pro-gramm-punkt	Überwacher Umweltbereich mit Kennziffer (xx) , Medium, Strahlenart	Art der Messung, Messgröße	Probenahme- bzw. Messorte	Mess- bzw. Sam- melzeitraum oder Mess- bzw. Sammelintervall	Messergebnis, Maßeinheit, Messunsicherheit	erreichte Nach- weisgrenze (NWG)	Bemerkungen
6 6.3	Oberirdische Gewässer (08): Oberflächenwasser	a) Gammaskpektrometrie Aktivitätskonzentration einzelner Radionuklide b) Tritium- Aktivitätskonzentration c) Strontium-90- Aktivitätskonzentration	O01Z1 Groß Bartensleben	19.01.2017	K-40 3,5E-01 Bq/l ± 21,1%	2,5E-01 Bq/l	gm171772
					CO-60 NWG	1,4E-02 Bq/l	
					CS-137 NWG	1,3E-02 Bq/l	
					H-3 NWG	5,0E+00 Bq/l	
					Sr-90 NWG	1,0E-02 Bq/l	
6.3	Oberflächenwasser	a) Gammaskpektrometrie Aktivitätskonzentration einzelner Radionuklide b) Tritium- Aktivitätskonzentration c) Strontium-90- Aktivitätskonzentration	O01Z1 Groß Bartensleben	12.07.2017	K-40 9,7E-01 Bq/l ± 9,0%	2,6E-01 Bq/l	gm171795
					CO-60 NWG	1,4E-02 Bq/l	
					CS-137 NWG	1,3E-02 Bq/l	
					H-3 NWG	5,0E+00 Bq/l	
					Sr-90 NWG	1,0E-02 Bq/l	

6. Bewertung der Messergebnisse

In mehreren Proben wurde das Isotop Be-7 nachgewiesen. Be-7 kann sowohl natürlichen Ursprungs als auch radioaktives Aktivierungsprodukt sein und hat eine relativ kurze Halbwertszeit von 53 Tagen. Da die Messwerte unabhängig davon, ob eingelagert wurde oder nicht, seit Beginn der Messungen im Jahre 1992 in den gleichen Größenordnungen liegen, ist ein natürlicher Ursprung dieses Isotops anzunehmen.

Gamma-Ortsdosis

Der Messzeitraum der Flachglasdosimeter lag in der Zeit vom 04.01.2017 bis zum 03.01.2018. Die ermittelten jährlichen Gamma-Ortsdosen liegen am Anlagenzaun des Schachtes Bartensleben und in der nahen Umgebung des Schachtes Marie zwischen 0,72 und 1,10 mSv und somit im Bereich der natürlichen Umgebungsstrahlung (siehe auch Anlagen 5 und 6). Die Variation der Messwerte ist im Wesentlichen durch die Befestigung der Dosimeter in unterschiedlichen Umgebungen erklärbar. Dosimeter, die an oder in der Nähe von Beton-, Ziegel- oder gepflasterten Flächen befestigt wurden, weisen in der Regel etwas höhere Messwerte auf als jene, die über Acker- oder Grasflächen angebracht waren. Das Dosimeter D12ZM4 war früher an einem Baum angebracht und im Jahre 2016 entwendet worden. Danach war es, um besser gegen Entwendung gesichert zu sein, wenige Meter weiter an einem Betonzaunpfahl befestigt worden. Von diesem ging jedoch, verglichen mit dem Baum, eine etwas höhere natürliche Strahlung aus, so dass der Eindruck einer erhöhten Gammastrahlung an diesem Messpunkt entstand (siehe Anlage 5). Wie Messungen vor Ort ergaben, ist dieser Eindruck nicht gerechtfertigt. Vor allem der Betonpfahl kommt als Verursacher der geringfügig erhöhten Strahlung in Frage. Deshalb wurde dieses Dosimeter ab dem 03.01.2018 erneut um wenige Meter an den Anlagenzaun des Schachtes Marie verlegt, wodurch der fehlerhafte Eindruck beseitigt wird.

In der Anlage 6 ist die Gamma-Ortsdosis am Anlagenzaun des Schachtes Bartensleben seit dem Jahre 1993 dargestellt. Die dargestellten Schwankungen der jährlichen Ortsdosis treten unabhängig vom Einlagerungsbetrieb des Endlagers auf. Für die Messwertunterschiede konnten in den vergangenen Jahren vor allem folgende Hauptursachen ermittelt werden:

- Befestigung der Dosimeter an geänderten Materialien des Anlagenzauns
- jährlich variierende Abschirmung der Bodenstrahlung durch Schnee und Bewuchs
- geringfügig schwankende Expositionszeiträume
- veränderte Auswertverfahren
- Kalibrierungsdifferenzen
- Anwendung des Fading-Korrekturverfahrens nach DIN 25483 (entfällt seit 2011).
- seit 2011 erfolgt die Messung der Umgebungs-Äquivalentdosis ($H^*(10)$) statt der bisherigen Messgröße Photonen-Äquivalentdosis (H_X), wodurch sich geringfügig höhere Werte ergeben können.

Es wurden jedoch stets bei allen Dosimetern, auch bei denen in den nächstgelegenen Ortschaften, nahezu gleichartige Messwertschwankungen beobachtet. Bei unterstellten Strahlenexpositionen durch Ableitungen des ERAM oder Direktstrahlung wären je nach Ausbreitungsrichtung deutlich differenzierte Messwerterhöhungen zu erwarten. Da dies nicht der Fall war, sind Ableitungen oder Direktstrahlungen aus dem ERAM als Ursache der beobachteten Messwertschwankungen unwahrscheinlich.

Aerosole

Bei der gammaspektrometrischen Untersuchung der Aerosolfilterproben wurden die Radionuklide Be-7, K-40 und Pb-210 gefunden. Be-7 und K-40 sind natürlichen Ursprungs. Pb-210 entsteht beim Zerfall des Rn-222, welches einerseits natürlichen Ursprungs ist und andererseits auch aus dem ERA Morsleben abgeleitet wird. Die niedrigen Messwerte von maximal 0,37 mBq/m³ liegen in Größenordnungen, die auch in anderen Teilen Deutschlands messbar sind, so dass ein Einfluss der Ableitungen des ERA Morsleben nicht nachweisbar ist.

Boden

Neben den natürlichen Isotopen K-40 und Be-7 wurde auch das Isotop Cs-137 nachgewiesen. Bei Cs-137 handelt es sich offensichtlich noch um den Fallout aus dem Reaktorunglück von Tschernobyl und den atmosphärischen Kernwaffentests, da andere Gebiete Sachsen-Anhalts vergleichbare Messwerte aufweisen. Die spezifische Cs-137-Aktivität lag zwischen 2,3 Bq/kg(TM) und 5,7 Bq/kg(TM). Die Messwerte für Cs-137 nehmen entsprechend dem radioaktiven Zerfall und durch Auswaschung des Bodens im Laufe der Zeit sehr langsam ab. Der höchste Wert wurde am neuen etwa 5 km entfernten Referenzpunkt B01AA gemessen. An der ungünstigsten Einwirkungsstelle lag die spezifische Cs-137-Aktivität des Bodens im selben Bereich, wie in den Vorjahren. Deshalb ist es unwahrscheinlich, dass die Cs-137-Kontaminationen aus dem Endlager stammen. Die Messwerte für Pb-210 lagen im natürlich bedingten Bereich.

Weide- und Wiesenbewuchs

In den Bewuchsproben wurden gammaspektrometrisch die natürlich vorkommenden Isotope Be-7, K-40 und Pb-210 ermittelt. Pb-210 entsteht beim Zerfall des Rn-222, welches einerseits natürlichen Ursprungs ist und andererseits auch aus dem ERA Morsleben abgeleitet wird. Da jedoch spezifische Aktivitäten der gemessenen Größenordnung (maximal 13 Bq/kg Frischmasse) auch in anderen Teilen Sachsen-Anhalts gemessen werden, ist eine zusätzliche Belastung durch das Endlager nicht nachweisbar. Künstliche Gammastrahler waren im Bewuchs nicht nachweisbar.

Die Bestimmung von C-14 und Tritium in den Bewuchsproben erfolgte durch die Universität Göttingen. Die ermittelten Werte für C-14 lagen zwischen 33 und 66 Bq/kg Frischmasse, wobei der höchste Wert in einer Probe aus Eschenrode gemessen wurde, welche am weitesten entfernt vom Emissionspunkt genommen wurde. Der dort im August in der Trockenmasse gemessene Wert lag mit 270 Bq/kg(TM) oberhalb der natürlich bedingten C-14-Konzentration von 224 Bq/kg(TM) vom reinen Kohlenstoff. Deshalb wurde eine Zweitmessung durchgeführt, welche den geringfügig erhöhten Wert bestätigte. Über die Verursachung der leichten Erhöhung des Messwertes liegen keine Erkenntnisse vor. Eine Erhöhung durch Emissionen des Endlagers ist ausgeschlossen, da in diesem Falle die Messwerte der nahe am Endlager genommenen Bewuchsproben deutlich höher liegen müssten, was jedoch nicht der Fall ist. Die durch C-14 erhaltene Dosis ist bei derart geringen Werten vernachlässigbar. Die am gleichen Ort im Oktober genommene Probe wies keinen erhöhten C-14-Wert mehr auf.

Tritium wurde 2017 nur in einer Bewuchsprobe knapp oberhalb der Nachweisgrenze gefunden. Die spezifische Tritiumaktivität der Pflanzen betrug maximal 0,45 Bq/kg Frischmasse, was als sehr geringfügig einzuschätzen ist. Derartige Messwerte sind eher unterdurchschnittlich und aus früheren Jahren bekannt.

Da die Messwerte der spezifischen Tritiumaktivität der Pflanzen an allen Probenahmeorten im ähnlichen Bereich lagen, ist eine Herkunft des Tritiums aus dem ERAM nicht nachweisbar.

Ernährungskette Land

In allen pflanzlichen Nahrungsmitteln wurde das natürliche Isotop K-40 nachgewiesen. Be-7 wurde ebenfalls in mehreren Proben ermittelt. Das künstliche Isotop Cs-137 wurde im Jahr 2017 in keinem landwirtschaftlich oder gartenbaulich erzeugten Nahrungsmittel gefunden.

Die Sr-90-Bestimmungen wurden an 4 Produkten der Ernährungskette Land vorgenommen. In den untersuchten Proben lag die spezifische Sr-90-Aktivität maximal bei 0,11 Bq/kg. Aus anderen Teilen Deutschlands und aus den Vorjahren sind ähnliche Messwerte bekannt.

Kuhmilch

Bei der gammaspektrometrischen Untersuchung der Kuhmilch wurde in den Proben von beiden Milcherzeugern in der Umgebung des Endlagers Morsleben lediglich das natürliche Isotop K-40 gefunden. Am Referenzort Milchwerk Stendal war in beiden Milchproben Cs-137 nachweisbar (0,1 Bq/l bzw. 0,21 Bq/l). Die erhaltenen Messergebnisse liegen in der Schwankungsbreite der Messergebnisse in anderen Regionen Sachsen-Anhalts.

Sediment

Neben den natürlichen Isotopen K-40, Pb-210 und Be-7 wurde auch das künstliche Isotop Cs-137 nachgewiesen. Bei diesem handelt es sich offensichtlich noch um den Fallout aus dem Reaktorunglück von Tschernobyl und den atmosphärischen Kernwaffentests, da andere Gebiete Sachsen-Anhalts vergleichbare Messwerte aufweisen. Die spezifische Cs-137-Aktivität betrug maximal 4,3 Bq/kg(TM). Analog zu den in Böden gemessenen Werten, ist auch hier über längere Zeiträume eine langsame Abnahme der spezifischen Cs-137-Aktivität festzustellen.

Grundwasser

Im Grundwasser wurden keine künstlichen Gammastrahler nachgewiesen. Das natürliche Radionuklid K-40 wurde mit einer Aktivitätskonzentration von bis zu 0,43 Bq/l gefunden. Tritium konnte im Rahmen der geforderten Nachweisgrenze im Trinkwasser nicht ermittelt werden.

Oberflächenwasser

Ebenso wie im Grundwasser wurden auch im Oberflächenwasser keine künstlichen Gammastrahler gefunden. Strontium-90 und Tritium waren ebenfalls im Rahmen der geforderten Messgenauigkeit nicht nachweisbar.

7. Zusammenfassung

Im Berichtszeitraum wurde das vereinbarte Messprogramm erfüllt.

Die untersuchten Proben in der Umgebung des Endlagers enthielten die gleichen Nuklide mit ähnlichen Aktivitätskonzentrationen wie die Proben aus anderen Gebieten Sachsen-Anhalts.

Im Berichtsjahr 2017 konnte aufgrund der vorliegenden Messergebnisse keine gegenüber anderen Gegenden Sachsen-Anhalts erhöhte Strahlenbelastung in der Umgebung des Endlagers für radioaktive Abfälle Morsleben nachgewiesen werden.

8. Anlagen

Anlage 1

Mess- und Probenahmestellen am Schacht Bartensleben

Anlage 2

Mess- und Probenahmestellen in der Umgebung des Schachtes Marie

Anlage 3

Dosimeterstandorte in der Umgebung des Endlagers (D01A bis D12A und D05Z2), Sedimentprobenahmeorte (S01A und S05A) und Referenzort für Boden- und Bewuchsproben (B01AA)

Anlage 4

Messpunkte für die Maßnahmen zur Überwachung der Umgebung des Endlagers im Störfall/Unfall

Anlage 5

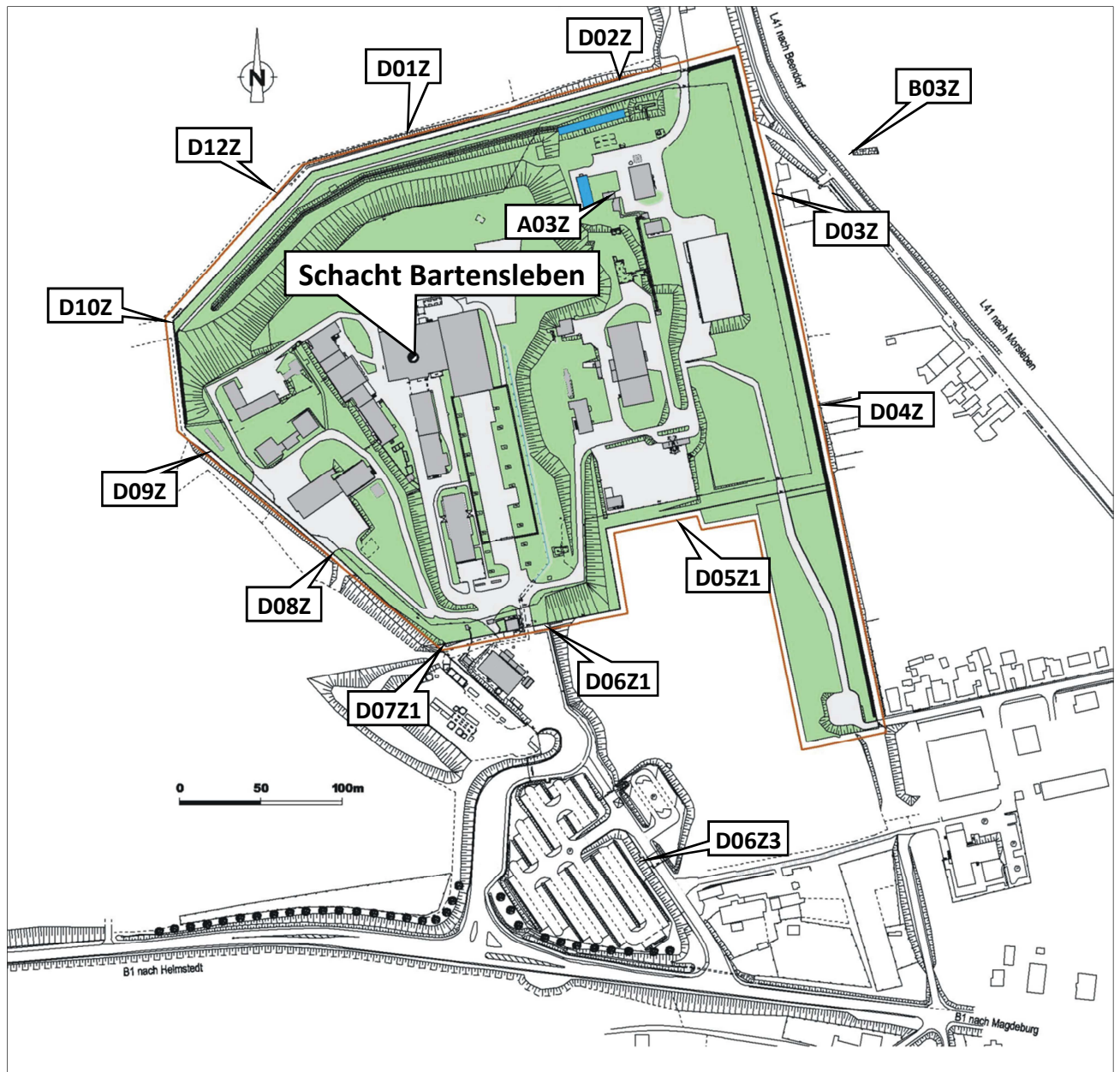
Gamma-Ortsdosis am Schacht Bartensleben und am Schacht Marie im Jahre 2017

Anlage 6

Mittelwerte der Gamma-Ortsdosis am Zaun des ERA Morsleben 1993 bis 2017

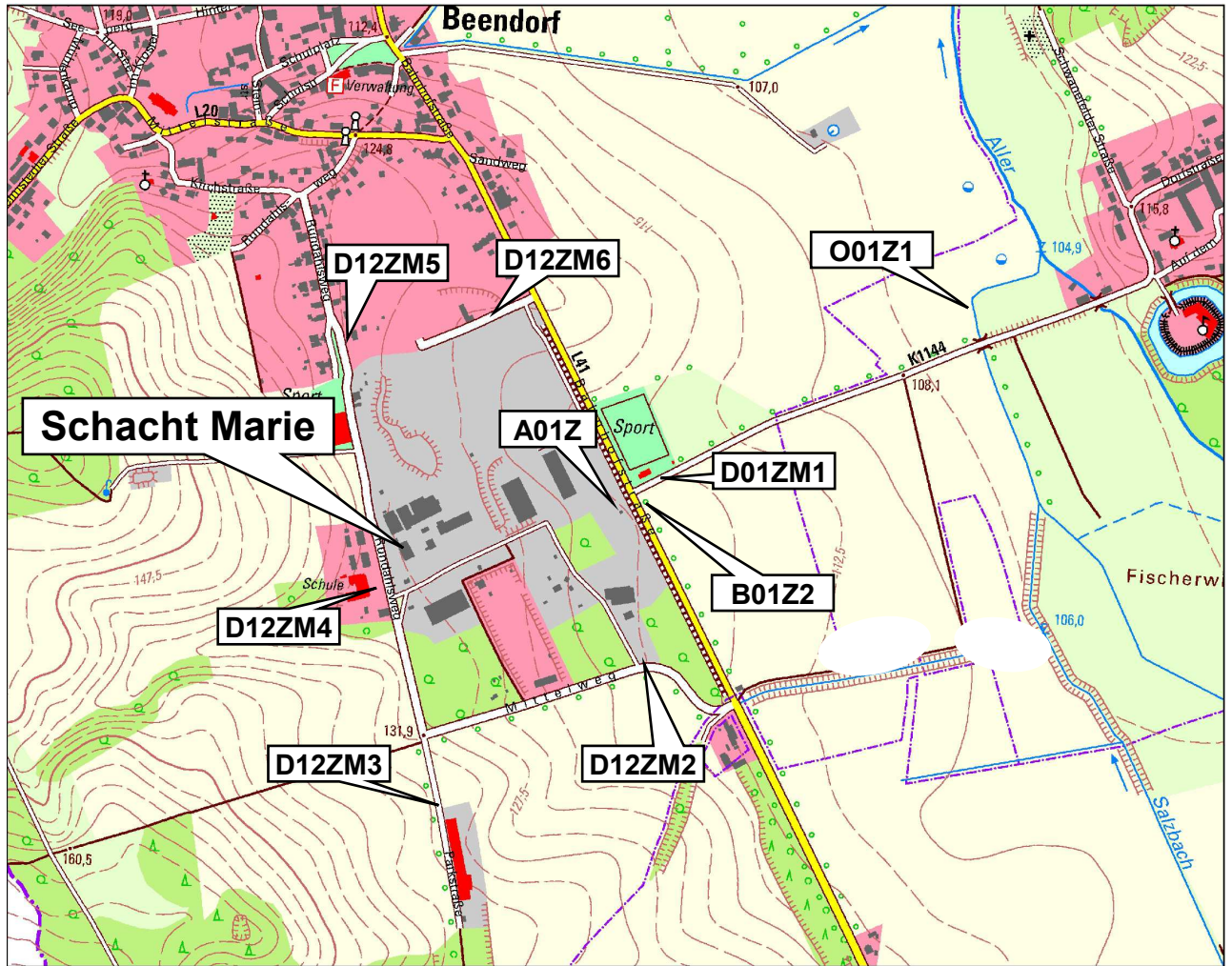
Anlage 7

Bezeichnungscode der Messpunkte



Anlage 1:

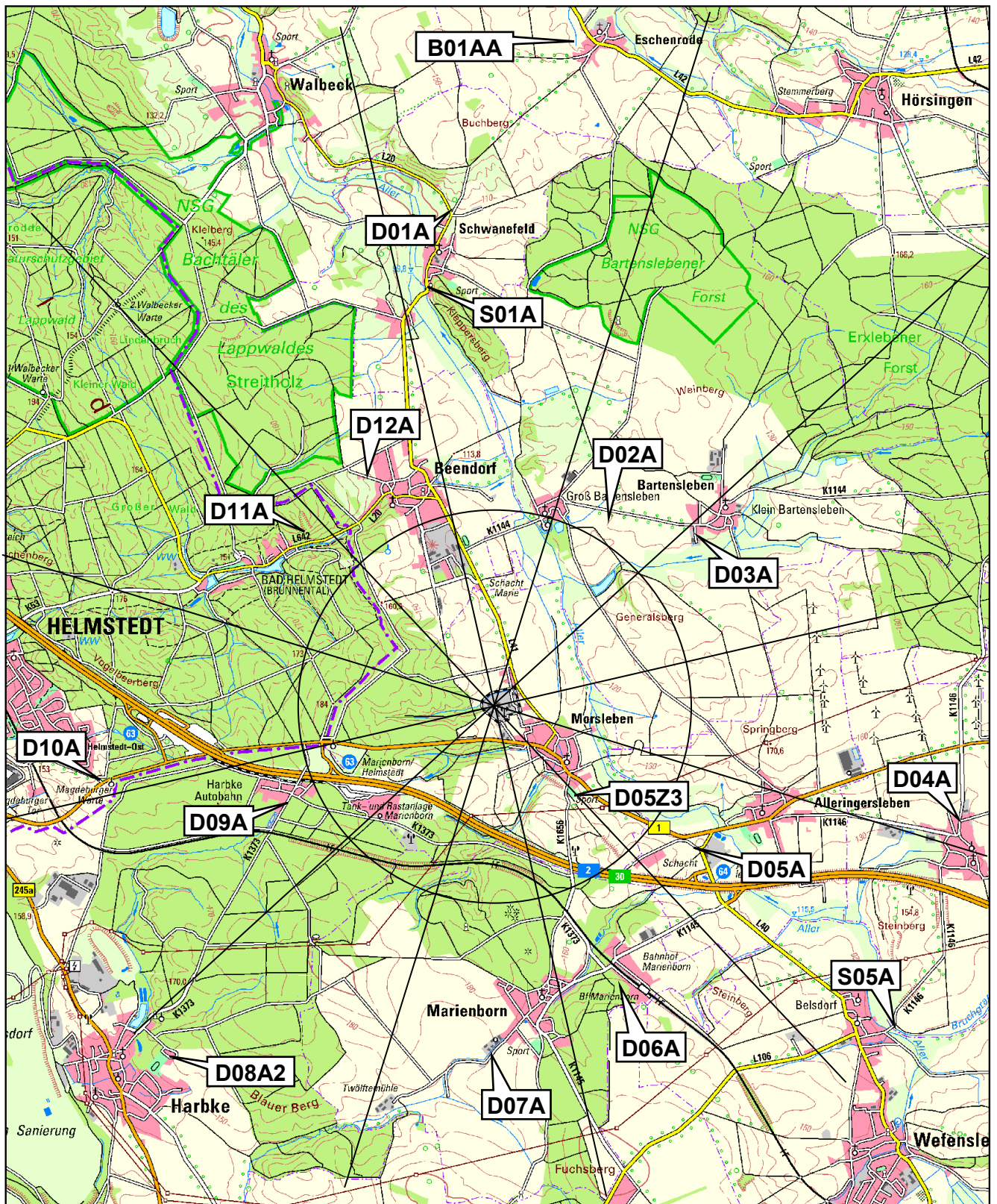
Mess- und Probenahmestellen am Schacht Bartensleben



Topographische Karte: DTK10 © GeoBasis-DE / LVermGeo LSA, 2014 / 010312

Anlage 2:

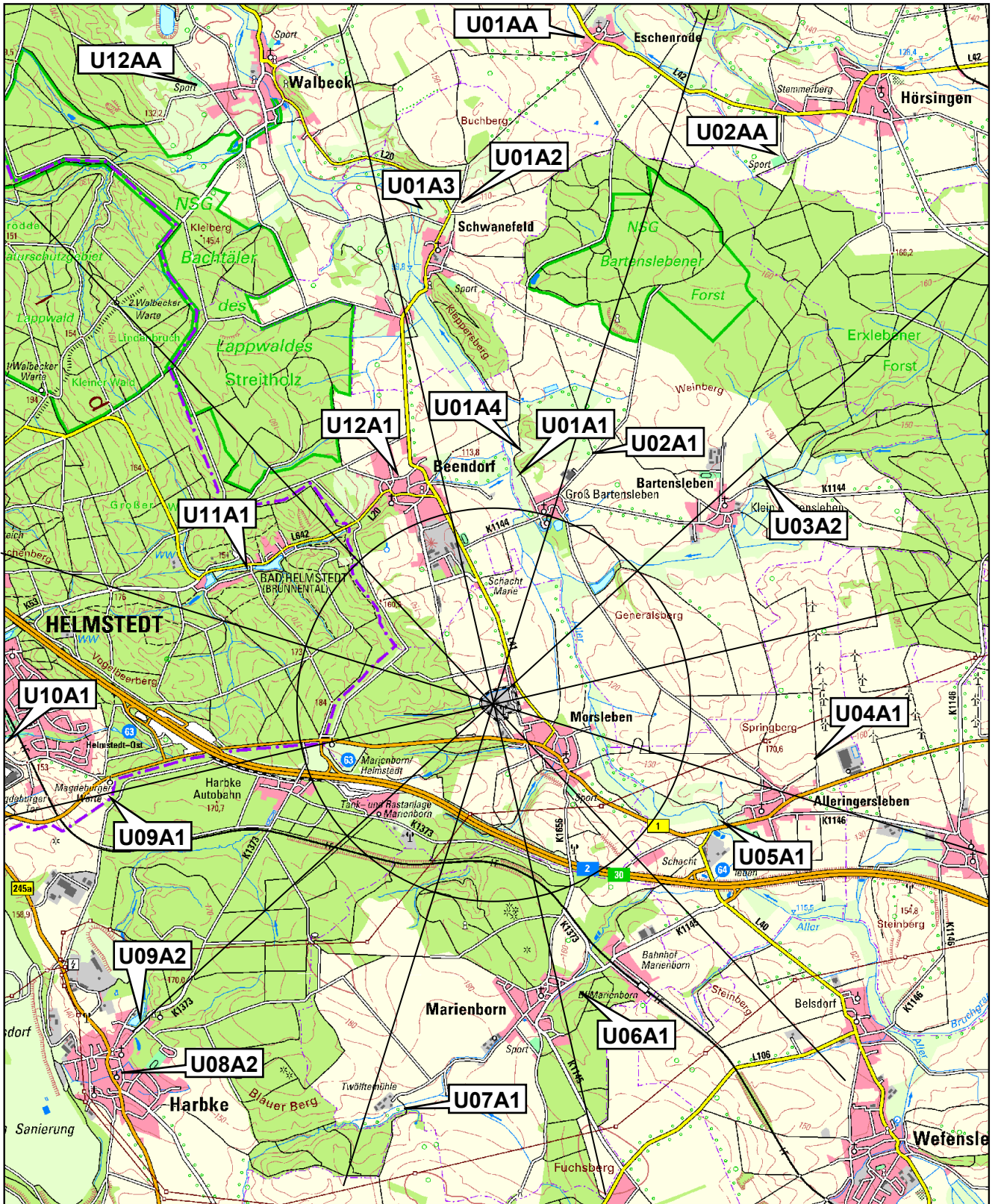
Mess- und Probenahmestellen in der Umgebung des Schachtes Marie



Quelle: DTK50 © GeoBasis-DE / LVermGeo LSA, 2012 / 010312

Anlage 3:

Dosimeterstandorte in der Umgebung des Endlagers (D01A bis D12A und D05Z3),
 Sedimentprobenahmeorte (S01A und S05A)
 und Referenzort für Boden- und Bewuchsproben (B01AA)

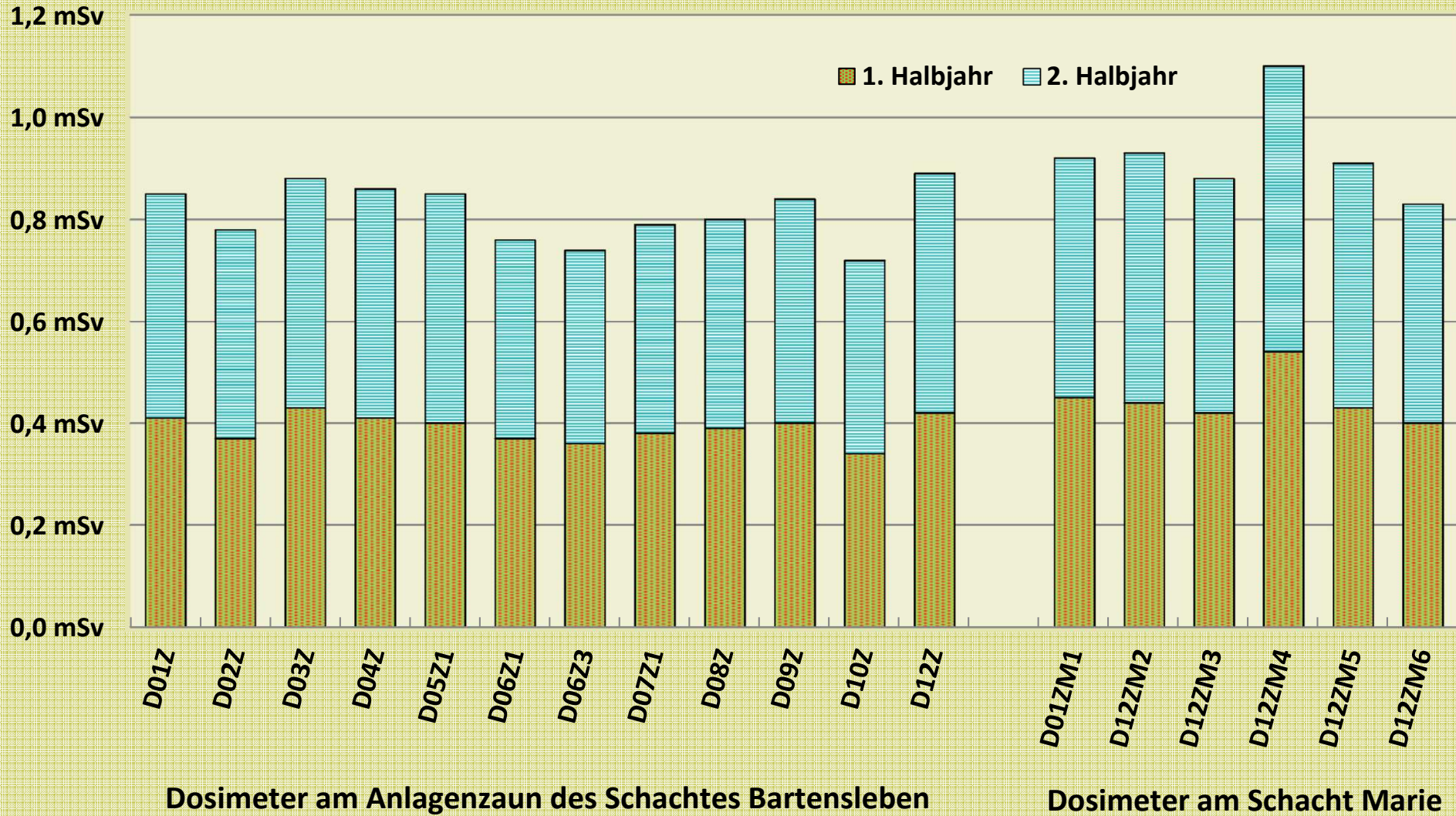


Quelle: DTK50 © GeoBasis-DE / LVermGeo LSA, 2012 / 010312

Anlage 4:

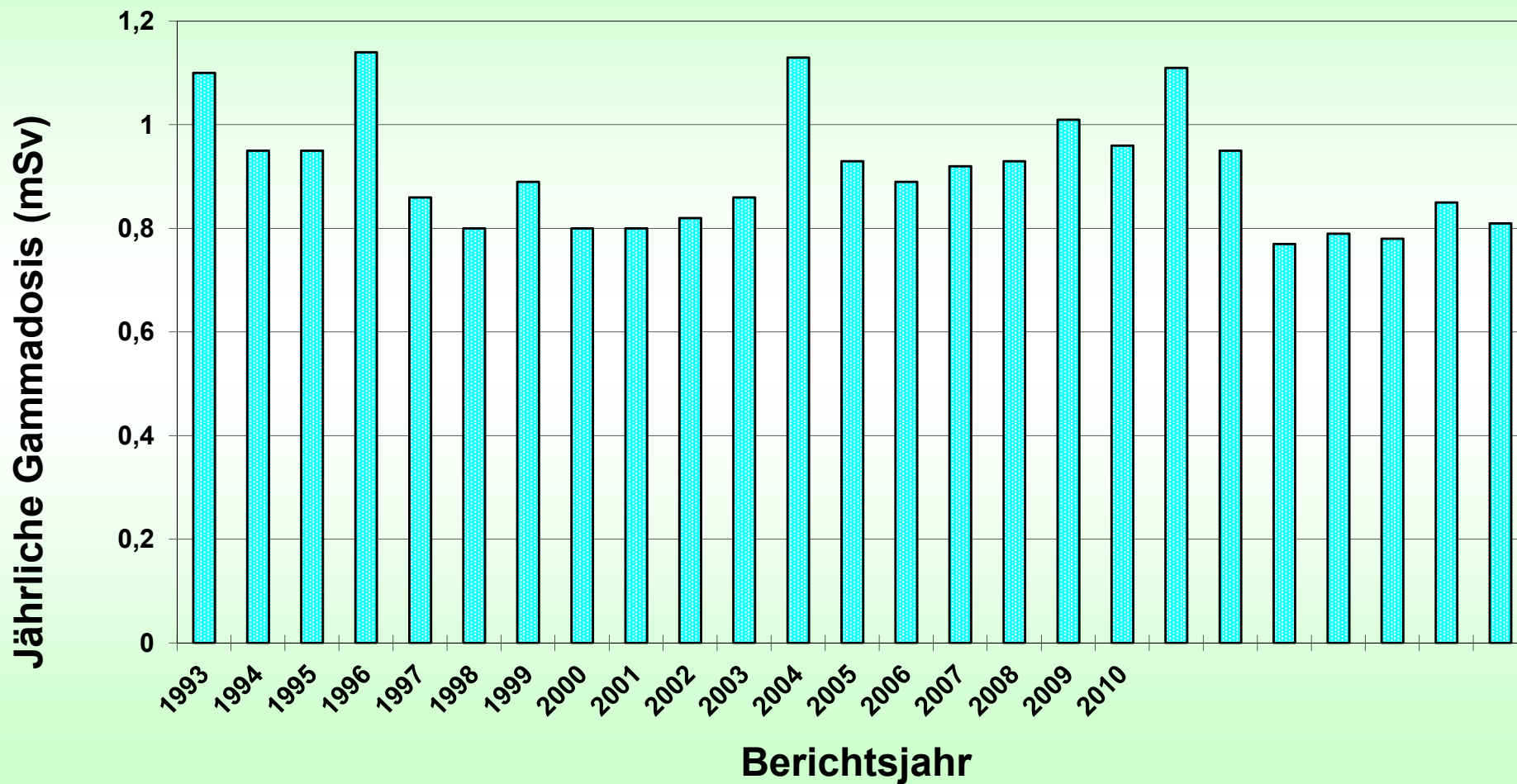
Messpunkte für Maßnahmen zur Überwachung der Umgebung des Endlagers im Störfall/Unfall

ERA Morsleben: Gamma-Ortsdosis im Jahre 2017



Anlage 5: Gamma-Ortsdosis am Schacht Bartensleben und am Schacht Marie im Jahre 2017

Mittelwerte der Gamma-Ortsdosis am Anlagen Morsleben 1993 bis 2017



Anlage 6: Mittelwerte der Gamma-Ortsdosis am Zaun des ERA Morsleben 1993 bis 2017

Anlage 7

Bezeichnungscode der Messpunkte

Zur schnelleren Auffindung der Messpunkte und Probenahmestellen wird eine Codierung verwendet. Der Bezeichnungscode der Messpunkte ist folgendermaßen aufgebaut:

WXXYZ

W - Kennzeichnung des zu überwachenden Umweltbereiches, möglich sind die Buchstaben:

- A - **A**erosolprobenahmestelle
- B - **B**oden- und **B**ewuchsprobenahmestelle
- D - **D**osimeterstandorte
- G - **G**rundwasserprobenahmestelle
- M - **M**ilch
- N - **N**ahrungsmittel der Ernährungskette Land
- O - **O**berflächenwasserprobenahmestelle
- S - **S**edimentprobenahmestelle
- T - **T**rinkwasserprobenahmestelle

XX - Kennzeichnung des Sektors, möglich sind die Zahlen 01 bis 12

Y - Kennzeichnung des Gebietes, möglich sind die Buchstaben

- Z - **Z**entralzone
- A - **A**ußenzone
- AA - **A**ußerhalb der **A**ußenzone

Z - Fortlaufende Nummer des Messpunktes oder der Probenahmestelle in dem entsprechenden Sektor und der entsprechenden Zone. Die fortlaufende Nummer entfällt, wenn nur ein Messpunkt bzw. eine Probenahmestelle des zu überwachenden Umweltbereiches vorhanden ist.
In der Umgebung des Schachtes Marie waren ab 2012 zusätzliche Dosimeterstandorte in das Messprogramm aufgenommen worden. Hierbei wurde der fortlaufenden Nummer ein M vorangestellt.